

Glücksorte in Münster

Fahr hin &
werd glücklich



Karin & André Niedostadek

Karin & André Niedostadek

Glücksorte in Münster

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



das Glück soll ja sprichwörtlich auf der Straße liegen. Wie passend in einer Fahrradmetropole wie Münster angesichts der vielen Straßen, Wege, Gassen und kleinen „Pättkes“. Da heißt es alle Sinne auf Empfang stellen und die Glücksmomente einfangen. Dieses Buch möchte Lust darauf machen und Anregung bieten. 80 Glücksorte, die zeigen: Münster macht einfach happy! Egal, ob hier aufgewachsen oder hergezogen, ob man die Universitätsstadt bei einer Stippvisite erkundet oder einen längeren Aufenthalt plant. In Münster lassen sich viele neue Orte finden und (alt)bekannte Flecken wieder neu entdecken – stets unter dem Blickwinkel des Glücks. Ob direkt im Herzen der Stadt oder in einem der schönen Stadtteile. Und wir sind sicher: Das eine oder andere in diesem Buch wird überraschen. Also, aufgemacht zu einer Glücksreise durch eine wundervolle und lebenswerte Stadt, die für viele nicht ohne Grund die Perle Westfalens ist. Wir wünschen viel Spaß und Freude und zugleich ein glückliches Händchen dabei, über die hier vorgestellten Orte hinaus, zusätzlich ganz eigene Glücksorte aufzuspüren.

Karin & André Niedostadek



Deine Glücksorte ...

- 1 Münsters roter Teppich**
Das Lackkunst-Museum
an der Engelschanze8
- 2 Massel, Pore und Lowine**
Das Kuhviertel in
der Altstadt10
- 3 Lasst Blumen sprechen**
Die Rosenbox bei Rosen
Freytag in Handorf12
- 4 Ein echter Gassenhauer**
Die Hot Dog Station
in der City14
- 5 Landleben in der City**
Westfälisches Flair rund
um Haus Kump16
- 6 Gesucht: Die Glücksformel**
Das Einstein-Wandbild
am Stadtgraben18
- 7 Persien meets Westfalen**
Die Happy Tea Bar
in der Altstadt20
- 8 Auf zur Glücksoase**
Die Rieselfelder nördlich
von Coerde22
- 9 Nach Strich und Faden happy**
Die Stoffecke in Wolbeck24
- 10 Weg mit dem Speck**
Der Speckbrettplatz in
Sudmühle26
- 11 Kirmesduft das ganze Jahr**
Die Sendmanufaktur nahe
des Schlossplatzes28
- 12 Sanitär entspannen**
Die WC-Anlage am
Domplatz30
- 13 Kraut und Rüben**
Der Kräuterhof Rohlmann
in Wolbeck32
- 14 Glockengeläut mal anders**
Der Klingel-König im
Kuhviertel34
- 15 Alles Käse**
Die Hafenkäseerei im
Stadthafen36
- 16 Indian Summer**
An der Aa zwischen
Aegidiimarkt und Spiekerhof38
- 17 Trimm dich glücklich**
Die Schweißstropfenbahn
an der Sentruper Höhe40
- 18 Himmlisch genießen**
Das „1648“ in der Innenstadt42
- 19 Einfach den Stecker ziehen**
Der Antennenmast am
Aasee-Ufer44
- 20 Es ist höchste Eisenbahn**
Der Pängelanton in
Gremmendorf46





- 21 Sehnsucht**
Der Liebesbriefkasten
am Spiekerhof48
- 22 Entspannt abtauchen**
Die Eymann-Sauna in
Amelsbüren50
- 23 Schlemmermeile downtown**
Die Wolbecker Straße
im Hansaviertel52
- 24 Japanische Glücksmomente**
Kirschblütenpracht
im Kreuzviertel54
- 25 Auf den Spuren von Annette**
Der Droste-Lyrikweg ab
Haus Rüschaus56
- 26 Tierische Therapeuten**
Bei Freddy und Fridolin
in Gievenbeck58
- 27 Auszeit im Grünen**
Auf der Werse an der
Pleister Mühle60
- 28 Butter bei die Fische**
Die Fischbrathalle im
Überwasserviertel62
- 29 Glücklich verbunden**
Die Dauerbehelfsbrücke
am Albersloher Weg64
- 30 Film ab!**
Das Schloßtheater im
Kreuzviertel66
- 31 Geheimnisvolle Glücksbringer**
Korkmännchen am
Prinzipalmarkt68
- 32 Kurios glücklich**
Das Petite 41c Brocante
an der Hammer Straße70
- 33 Der Baum des Dalai Lama**
Die Kastanie im
Friedenspark72
- 34 Alle Mann an Bord**
Mit dem Hausboot auf
dem Dortmund-Ems-Kanal74
- 35 Über Stock und Stein**
Der Osnabrücker Hansestein
auf der Salzstraße76
- 36 Übernachten wie
bei Freunden**
Lilis kleines Hotel in Handorf78
- 37 Darf's ein wenig mehr sein**
Der Wochenmarkt auf
dem Domplatz80
- 38 Fleißiges Gesummse**
Die Honigkiste am
Gut Havichhorst82
- 39 Frisch aufgetischt**
Westfälisch genießen
im Alten Gasthaus Leve84
- 40 Wo die Zeit rückwärts läuft**
Die astronomische Uhr
im St.-Paulus-Dom86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Hoch hinaus**
Die Partnerschaukel im
Sinnespark Amelsbüren88
- 42 Im Wandel der Zeit**
Der Germania Campus im
Uppenberg-Viertel90
- 43 Das Gute kommt zum Schluss**
Das Café Nachttisch an
der Kanalstraße92
- 44 Mal richtig „ausspannen“**
Der Prinzipalexpress in
Münsters guter Stube94
- 45 Von einem, der auszog ...**
Unterwegs mit der
MS Günther96
- 46 Private Banking**
Die Herzbank an der
Gasselstiege98
- 47 Der Mond ist aufgegangen**
The Moon in Alabama in
Bahnhofsnähe100
- 48 Bunte Wundertüte**
Das Luftschloss an der
Rothenburg102
- 49 Von A(a) bis Z(oo)**
Die Tuckesburg an
der Hüfferstraße104
- 50 Glücksbringer**
Das Elephant-Schild
am Roggenmarkt106
- 51 Denn es ist Sommer**
Das Maislabyrinth in
Nienberge108
- 52 Little Siddharta**
Die Buddha-Baumfiguren
in Kinderhaus110
- 53 Das große Flattern**
Die Wildblumenwiesen
im Mühlenhof112
- 54 Hyggelig shoppen**
Das Strandhaus Münster
in Nienberge114
- 55 Von Kurven und Kies**
Die Westerholtsche Wiese116
- 56 Glück gehabt**
Der Wasserturm im
Geistviertel118
- 57 Glück hinter Klostermauern**
Der Kapuzinerklostergarten
im Neutorviertel120
- 58 (L)Einwand frei**
Das Kunstmuseum Pablo Picasso
in der City122
- 59 Süße Vielfalt**
Die Marmeladenmanufaktur
in der Blücherstraße124
- 60 Aufgepickt**
Picknick am Ententeich
an der Dechaneischanze126



- 61 Gespiegeltes Glück**
Die Heerdestraße im
Kreuzviertel128
- 62 Gourmet de luxe**
Die Butterhandlung Holstein
im Kiepenkerl-Viertel130
- 63 Entspannt chillen**
Nahe der Schleuse am
Wilhelmshavenufer132
- 64 Hinter den Kulissen**
Das Antiquariat Solder
an der Frauenstraße134
- 65 Hanns Guck-in-die-Luft**
Der Wipfel-Guck-Baum
bei Hilstrup136
- 66 Wo Zeit keine Rolle spielt**
Das Kiosk-Café Tante August
im Josefsviertel138
- 67 Stimmungsvoll**
Sonnenuntergang am
Vorbergs Hügel140
- 68 Kreatives Zirkeltraining**
Die handwerkstatt am
Zumsandeplatz142
- 69 Glück zum Quadrat**
Der Aasee144
- 70 Secondhand und mehr**
Das vielfachglück an der
Sonnenstraße146
- 71 Kreativbegegnungen**
Das Haus Coerde zwischen
Kinderhaus und Coerde148
- 72 Eis, Eis Baby**
Das Eiscafé Raphaels
am Bült150
- 73 H2O to go**
Der Trinkwasserbrunnen am
Wasserwerk Hohe Ward152
- 74 Nachtschwärmer**
Die Fledermaus-Liegen
im Schlosspark154
- 75 Kabinettstückchen**
Der Laden Henke im
Stadtmuseum156
- 76 Der grüne Highway**
Unterwegs auf der
Promenade158
- 77 Goldene Brücken bauen**
Die Golden Free Chicken
Bridge in Sandrup160
- 78 Danz up de Deel**
Das Tanzhaus Münster
an der Bennostraße162
- 79 Urwald-Feeling**
Der Tiergarten in
Wolbeck164
- 80 The Walk of Fame**
Der Sternenboulevard
in der Beginengasse166

Münsters roter Teppich

1

Das Lackkunst-Museum an der Engelschanze

In Münster ist der Lack ab? Ganz sicher nicht. Wer das glaubt, kann schnell sein rotes Wunder erleben. An der Kreuzung Windthorststraße/Engelschanze gegenüber einer Parkanlage steht das Museum für Lackkunst. Ein Museum, das man vielleicht nicht unbedingt auf dem Schirm hat. Und das, obwohl man gar nicht umhinkommt, daran vorbeizugehen, wenn man sich von Münsters Hauptbahnhof aus Richtung Innenstadt aufmacht. Das Lackmuseum lohnt sich einfach. Der Eintritt ist kostenlos und es wird einem wirklich viel geboten – sogar in Sachen Glück. So erfährt man allerlei Traditionelles und Zeitgenössisches über die Lackkunst aus zwei Jahrtausenden und aus den verschiedensten Kulturen. Erstaunlich, auf was man so bei einem Rundgang stoßen kann: auf Glücksgötter aus Fernost beispielsweise, und warum Fledermaus und Drache Glückssymbole sind. Hier sei schon mal verraten: Das chinesische Wort „fu“ bedeutet sowohl Glück als auch Fledermaus. Und die Fledermaus steht für ein langes Leben, Reichtum und Gesundheit. Sogar in der Traumdeutung bedeutet sie Glück. Ebenfalls ein Glückssymbol: der Drache als Zeichen für Glück, Frieden, ein langes Leben, Weisheit und Güte.

Ein kleiner Glücksmoment stellt sich aber auch außerhalb des Museums ein: Als ob am Absatz der Freitreppe jemand ein Nagellackfläschchen ausgeschüttet hätte, ergießt sich ein glänzend roter Lackteppich die vielen Stufen hinunter bis beinahe zur Straße. Es ist, als rolle Münster den roten Teppich aus! Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher des Lackmuseums, nein, für alle, die sich dieser wunderbaren Stadt verbunden fühlen. Einheimische ebenso wie diejenigen, die mal mehr, mal weniger regelmäßig vorbeischaun oder vielleicht auch nur auf einer Stippvisite sind. Da fühlt man sich doch sogleich willkommen geheißt. Und man kann jetzt schon erahnen, was Münster bereithält. Los geht's. Auf zur Glückssuche in der für viele schönsten Stadt der Welt.

● Museum für Lackkunst, Windthorststraße 26, 48143 Münster, Tel. (02 51) 41 85 10
www.museum-fuer-lackkunst.de

● ÖPNV: Bus 2, 4, 10 und 22, Haltestelle Engelschanze



Massel, Pore und Lowine

2

Das Kuhviertel in der Altstadt

Münster hat viele Stadtviertel. Aber kaum eines ist über die Grenzen hinaus so bekannt wie das kleine Kuhviertel in der Altstadt. Zwischen Münzstraße, Überwasserkirche, Frauenstraße und Schlossplatz gelegen, ist es bei Einheimischen, Studierenden und Touristen gleichermaßen beliebt. Vor allem wegen seiner Kneipenkultur und seines historischen Ambientes. Aber das Kuhviertel kennt auch viele „tofte“ Geschichten, die eigentlich auf Masematte erzählt werden müssten. Masematte ist, neben Hoch- und Plattdeutsch, ein Regiolekt, der sich noch heute in Münster festgesetzt hat und viele Auswärtige rätseln lässt, aber insbesondere manch Münsteraner Herz aufgehen lässt. Die alte Gaunersprache, so wird sie manchmal etwas despektierlich genannt, wurde im 19. Jahrhundert in den Stadtvierteln von Münster gesprochen, in denen man eben nicht auf der Sonnenseite des Lebens stand. Das Herz-Jesu-Viertel („Klein-Muffi“) gehörte dazu, das Sonnenstraßenviertel und auch das Kuhviertel.

TIPP

Nicht weit: die „Frauenstraße 24“, das erste besetzte Haus in Münster, heute Kneipe und Kulturverein.

Eine kleine Auswahl Masematte für Einsteiger gefällig? „Kaline“ (Mädchen), „Seegers“ (junger Mann), „Leeze“ (Fahrrad), „jovel“ (toll), „schovel“ (schlecht), „Koten“ (Kinder), „Beis“ (Haus), „meimeln“ (regnen), „fregeln“ (essen), „Lowine“ (Bier) oder „Pore“ (Kuh). Letztere gilt als Namensgeberin des Kuhviertels, durch

das die Kühe früher zu den Weidegebieten vor den Stadttores getrieben wurden.

Ab den 1960er-Jahren erwachte dann hier das Kneipenleben. Also rauf auf die Leeze, Patte mit reichlich Pori eingesteckt (das Portemonnaie mit reichlich Geld), auch wenn's meimelt, und ab in Münsters toftes Pieselviertel. Zum Beispiel in die „Ziege“, die kleinste Kneipe von Münster, oder in die akademische Bieranstalt „Cavete“ als wohl älteste Studentenkneipe (mit den Glücksrezepten rund um die hausgemachten „grünen Nudeln“). Nicht zu vergessen auch die zweite akademische Bieranstalt „Das blaue Haus“, gleich gegenüber. Und selbstredend die Pinkus-Brauerei. Klar, es gäbe noch viele mehr zu nennen. Aber seinen Lieblingsglücksplatz kann man besser selbst entdecken.

● Kuhviertel, 48143 Münster

● ÖPNV: Bus 5, 9, R63, R72 und R73, Haltestelle Münzstraße



CAVETE



Cavete
akademische
Bieranstalt



Warme Küche
AB 12 UHR

Cocktail Happy Hour

ESSEN • TRINKEN • KLÖNNEN • FEIERN

Lasst Blumen sprechen

3

Die Rosenbox bei Rosen Freytag in Handorf

„Glück kann man nicht kaufen, aber Blumen schon. Und das ist so ziemlich das Gleiche.“ So ist es auf der Homepage von Rosen Freytag zu lesen, dem Schnittrosen-Hofladen in Münster. Zwei Sätze, über die es sich lohnt nachzudenken. Rosen Freytag ist ein Hofladen der besonderen Art, denn hier bekommt man auch Rosen aller Art. Was für eine Pracht: Rot natürlich, aber auch in Weiß, Orange, Rosa und allerlei anderen Farben. Und schätzen wir nicht alle ein wenig Farbe in unserem Leben? Vielleicht gerade dann, wenn es einmal nicht ganz so rund läuft? Ein Strauß Blumen zaubert sofort wieder ein Lächeln auf die Lippen. Bei uns selbst und auch bei anderen. Wie heißt es doch? Lasst Blumen sprechen!

Ein paar Gedanken zum „Rosencode“ gefällig? Denn jede Farbe hat ihre eigene Bedeutung. Rot, der Inbegriff der Liebe. Weiß, einerseits das Attribut der Unschuld und andererseits ein Zeichen dafür, dass die beschenkte Person eine besondere Rolle im eigenen Leben spielt. Orange, das Symbol für Feuer, Sonne und Licht (und eine prima Aufmerksamkeit, wenn die Leidenschaft so richtig glüht). Blau, die mystische Farbe, da Rosen so in der Natur nicht vorkommen. Gelb? Nun ja. Als Geschenk das Angebot einer platonischen Freundschaft ohne Aussicht auf eine Romanze. Schwarz überspringen wir hier einmal. Dann doch lieber Rosa als Ausdruck von Romantik, Zuneigung und zarten Gefühlen. Und wer weiß? Vielleicht erhält man ja selbst eine pfirsichfarbene Rose zurück – als Zeichen der Dankbarkeit.

Wer spät abends, am Sonn- oder Feiertag, wenn die Geschäfte geschlossen haben, oder wer auch einfach zwischendurch ein wenig Blumenglück verschenken will, macht sich auf zur Rosenbox. Öffnungszeiten? Immer: also 24 Stunden, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr! Den passenden Strauß auswählen und das Geld in die Kasse legen, denn auch Vertrauen macht glücklich. Und schon kann man Rosen sprechen lassen. Oder sich selbst einen Rosenstrauß im bunten Farbenspiel gönnen. Das macht nicht weniger glücklich.

TIPP

Für kulinarisches Glück sorgt von Dienstag bis Freitag Franky's Diner Food Trailer „Hier ab 4“.

-
- Rosen Freytag, Dorbaumstraße 75, 48157 Münster, Tel. (02 51) 32 63 21
www.rosen-freytag.de
 - ÖPNV: Bus 10, Haltestelle Münster Middelfeld

